

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1936)

Heft: 43

Artikel: Paie qui peut... paie qui veut...

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer



FILM Suisse

Offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, Deutsche und Italienische Schweiz.

Redaktionelle Mitarbeit: Sekretariat des S. L. V.

DIRECTEUR: Jean HENNARD

N° 43

DIRECTION, RÉDACTION, ADMINISTRATION: TERREAUX 27 LAUSANNE - TÉLÉPHONE 24.480

Abonnement: 1 an, 6 Fr. Chq. post. 11 3673

Les abonnements partent du 1er janvier.

Schweiz. Lichtspieltheater-Verband

DEUTSCHE UND ITALIENISCHE SCHWEIZ

Sekretariat: Theaterstr. 3, ZÜRICH

Verbandsnachrichten

Vorstands-Sitzung vom 6. April 1936

1. Konstituierung des Vorstandes: Als Vice-präsident wird Hr. A. Wyler-Sootoni gewählt.

2. Auf Antrag der Luzerner Lichtspieltheater genehmigt der Vorstand einen vom Sekretariat ausgearbeiteten Verbandsbeschluss betr. die Eintrittspreise und das Reklamewesen auf dem Platz Luzern.

3. Sekretär Lang berichtet über das neue Lichtspielgesetz, das in Kl. Luzern eingeführt werden soll und das unseren Verbände zur Vernehmlassung unterbreitet wurde.

4. Rekurs des F.V.V. betreffend Rex und Nord-Süd. Der Vorstand ist nach wie vor der Auffassung, prinzipiell auf diesen Rekurs nicht eintreten zu können, da keine neuen Beweggründe vorliegen.

5. Weitere interne Traktanden beschäftigen den Vorstand noch bis 18 Uhr.

Vorstands-Sitzung vom 23. April 1936

1. Die Angelegenheit Rex und Studio Nord-Süd wird abgemittelt, eingeleitet werden die Instruktionen für die Delegierten an der Paritätischen Kommission festgelegt.

Sitzung der Paritätischen Kommission vom 23. April 1936

Anwesend: Der Obmann Oberrieder Dr. Hasler, die Mitglieder Eberhardt, Schulthess, Adelman, Dr. Eggzard, Kady und Reyrenns, sowie Obergerichtsekretär Dr. Kraft als Protokollführer.

Erschienen: Rechtsanwalt Dr. Indermann in Begleitung von Frau Indermann für das Studio Nord-Süd, O. Ackermann für das Theater Rex, Rechtsanwalt Dr. Frikker für den S.L.V.

Zunächst begründen Rechtsanwalt Dr. Indermann und O. Ackermann ihre Aufnahmegebeten, worauf Rechtsanwalt Dr. Frikker in einem längeren Kommentar den ablehnenden Standpunkt des S.L.V. darlegt.

Sitzung der Paritätischen Kommission vom 28. April 1936 im Handelsgericht in Zürich

Der Obmann schlägt vor, zunächst über die Frage der Zuständigkeit, dann über die Sache zu beraten: alle Anwesenden stimmen zu.

Der Obmann schlägt vor, zunächst über die Frage der Zuständigkeit, dann über die Sache zu beraten: alle Anwesenden stimmen zu.

Vorstands-Sitzung vom 4. Mai 1936

1. Der Vorstand nimmt einen Bericht entgegen über die Sitzung der Paritätischen Kommission vom 28. April 1936 und bespricht das nunmehr einzuleitende Verfahren.

2. Ein Wiedererwägungsgesuch von Frau Rigol-Geiser wird zurückgestellt und das Sekretariat beauftragt, die Thuner Lichtspieltheater auf-

zufordern, dem Vorstand ihre Auffassung zur Kenntnis zu bringen.

3. Zwei vorliegende Aufnahmegebeten von Reiskinos werden abgelehnt.

4. Ein Nachtrag zum Verbandsbeschluss betr. die Eintrittspreise und das Reklamewesen auf dem Platz Luzern wird genehmigt.

5. Auf Vorladung hin erscheinen die Herren M. Geisser, Waldenswil und A. Hager, Uznach, die beide für den Platz Niederurnen Aufnahmegebeten eingereicht haben.

6. A. Zahnner, Horgen, beabsichtigt in Wald ein neues Kinotheater zu erstellen, da das jetzige Theater in keiner Weise den jetzigen Anforderungen entspreche.

7. Weitere interne Traktanden beschäftigen den Vorstand noch bis 18 Uhr.

Vorstands-Sitzung vom 28. Mai 1936

1. Als Delegierte für die gemischte Kommission, die die Abänderungen des Interessenvertrages zu beraten hat, werden die Herren Eberhardt, Zaugg, Wyler und Waehl bestimmt.

2. Der Anteil des Z.L.V. an den Eintrittsgebühren der Theater Kosmos, Rex und Nord-Süd wird mit Fr. 5000.— festgelegt.

3. Dem Tessiner Verband wird an die ergangenen Aktionskosten gegen die Erhöhung der Billetsteuer ein Beitrag von Fr. 300.— bewilligt.

4. Zu Handen einer Konferenz mit Mitgliedern der Eidg. Studienkommission, die gegen Ende Juli stattfinden soll, werden die Wünsche und Beglehen unseres Verbandes formuliert.

5. Ein Gesuch der Alfafilm, Bern, den Film «Der Schwur des Armas Beckius» freizugeben, wird abgelehnt.

6. Den Solothurner Mitgliedern wird an die Aktionskosten gegen die Billetsteuer ein Beitrag von Fr. 500.— bewilligt.

7. Dem Aufnahmegebeten von Frau Rigol-Geiser, Cinema Löwen, Thun, wird unter bestimmten Bedingungen entsprochen.

8. Weitere 10 Traktanden betreffen interne Angelegenheiten.

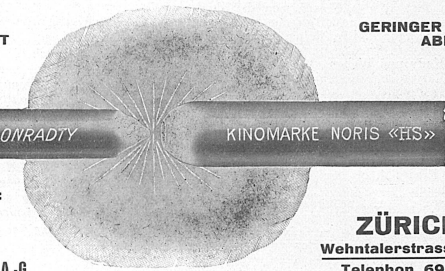
Ein vom Sekretariat ausgearbeiteter Entwurf für einen abgeänderten Interessen- und Mietvertrag wird in mehrstündiger Sitzung eingehend durchberaten und bereinigt.

Der Sekretär: L. LANG.

G. CONRADT'S Kino-Kohlen „NORIS-HS“

VOLLKOMMENES LICHT

GERINGER ABBRAND



VERKAUF DURCH: CECE-GRAPHITWERK A.G.

ZÜRICH Wehntalerstrasse 600 Telefon 69.122

Paie qui peut... paie qui veut...

Si, au seuil de la toujours pénible saison d'été, nous faisons rapidement le point, nous ne pouvons que constater la situation de plus en plus lamentable de la cinématographie en Suisse.

circonstances actuelles. Presque tous devraient être rapidement réduits de 30 à 35 %, ne serait-ce que pour permettre au cinéographe de souffler un peu et lui laisser quelque espoir dans l'avenir.

Mais laissons ce laisser-aller béat, propre à une minorité, pour examiner la situation du plus grand nombre des cinéastes, luttant avec acharnement, avec un courage parfois mal récompensé, contre une situation de plus en plus difficile.

On y aura de la casse, certes, mais pas autant qu'on le croit. Car, rappelons-le encore, beaucoup de paiements arriérés ont l'effet de la mauvaise volonté plus que de l'inépuisable. Donc, inutile de faire preuve de faiblesse, quitte, bien entendu, à excepter des mesures rigoureuses, certains exploitants dont la correction, le travail consciencieux et la bonne volonté se heurtent à la plus noire des malchances.